

Geplanter Vortrag zum Abschluss der 110. Tagung der HUMBOLDT-GESELLSCHAFT am 6.10.2019 im HUMBOLDT FORUM zu Berlin

Humboldt-Gesellschaft für Wissenschaft, Kunst und Bildung e.V.

Professor Dr. Erhard Meyer-Galow, Präsident

Thema: Sophia Gaia-----Humboldt leben heisst sich mit der Erde verbinden und sie mit Weisheit in die Zukunft führen

Gertrud Schilde und Christoph Hagel sei ganz herzlich für die wunderbare musikalische Darbietung gedankt. Sie haben mit der Musik leicht erreicht, was mit Worten so schwer zu erreichen ist. Sie haben den Kontakt zu unserer Seele hergestellt.

Frau Schilde, wenn Sie bitte Ihrem Vater die Genesungswünsche des ganzen Auditoriums übermitteln.

Ich danke den Herren Professor Dorgerloh, Dr. Kraft und Professor Lubrich für Ihre sehr interessanten Vorträge und danke den Herren Professor Ette und Dr. Aufderheide, den Referenten gestern, sowie allen die uns beim Stadtrundgang und im Botanischen Garten so perfekt betreut haben. Sie haben unsere Tagung bereichert. Ich danke allen die organisatorisch geholfen haben, dass diese Tagung ein so grosser Erfolg geworden ist. Und natürlich nochmals Dank an Herrn Professor Dorgerloh und sein Team, dass die Humboldt-Gesellschaft hier mit Ihnen die Matinee als Abschluss der 110. Tagung zu Ehren Alexander von Humboldts veranstalten konnte.

Mein Dank geht auch an die Professoren Hülsenberg und Jug, die 2018 begonnen haben, die Tagung vorzubereiten.

Professor Schmidt-Denter und Georg von Humboldt gilt unser Dank für die Organisation. So konnten wir als Humboldt-Gesellschaft wieder einmal unser Versprechen wahr machen, unter dem Motto BILDUNG GENERALE bei unseren Tagungen einen Diskurs durch Wissenschaften, Kunst und Bildung zu bieten.

Unsere nächste Tagung findet vom 8.-10. Mai 2020 in Friedrichshafen statt mit dem Thema INNOVATION. Ich würde mich freuen, wenn Sie zahlreich kommen würden. Dort werden wir Alexander Gerst die GOLDENE MEDAILLE der Humboldt-Gesellschaft verleihen.

Und natürlich würde ich mich noch mehr freuen, wenn Sie Mitglied der Humboldt-Gesellschaft werden wollen. Sie sind herzlich willkommen.

Gestatten Sie mir zum Abschluss unserer Tagung einige Ausführungen, die mir persönlich sehr am Herzen liegen.

Ich verneige mich voller Hochachtung und Wertschätzung vor dem großen deutschen Naturforscher und Universalgelehrten Alexander von Humboldt, der am 14. September dieses Jahres seinen 250. Geburtstag gefeiert hat. Was würde er sagen, wenn er heute zu uns gekommen wäre? In Abwandlung eines bekannten Zitats (Brief an Karl August Varnhagen von Ense, 13.9.1844 vor dem 75. Geburtstag) würde er wohl sagen:

„Ich muss (...) nach Berlin auf einige Tage, wo ich leider! meinen 250-jährigen Geburtstag erlebe. Ich sage bloß leider, weil ich 1789 glaubte, die Welt würde einige Fragen mehr gelöst haben. Ich habe vieles gesehen, aber nach meinen Forderungen doch nur wenig“.

Und er würde weiter sagen: „Auch mein 250. Geburtstag, (...), ist für mich ein trauriger Tag; er lässt mich mit Reue rekapitulieren, wie ich so vieles, mit Mut unternommen, nicht vollendet, überall.....“ (Brief an Georg von Cotta, 18.9.1857)

Nun, wie könnten wir zukünftig ihm freudige Geburtstage beschenken?

Man sollte nicht fragen:

„Was hat er uns denn heute zu sagen?“

Vielleicht sollte man besser fragen:

„Was bedeutet uns heute, was er damals gesagt hat?“

Diese Frage habe ich versucht in meinem Vortrag gestern aus meiner Sicht teilweise zu beantworten.

In diesem Jahr habe ich viele Veranstaltungen zu Ehren Humboldt's besucht und ich fand es sehr schade, dass doch das ein oder andere Mal relativ wenige teilgenommen haben. Die Frage, die mich immer bei solchen Veranstaltungen beschäftigt ist, mit welchem Gefühl der Verbundenheit und Wechselwirkung gehen die Zuhörer nach Hause und wie setzen sie dann

die Impulse von Humboldt um. Wir müssen uns also noch mehr anstrengen und neue Wege suchen um die Attraktivität zu erhöhen.

Matthias Glaubrecht mag Recht haben, wenn er feststellt, dass es Zeit ist zu erkennen, dass der kosmische Ansatz von Humboldts Naturverständnis nicht zukunftsfähig ist und sein Weltbild längst veraltet ist. (Glaubrecht, 2019, S.49/50).

Ottmar Ette hat sich gestern in seinem Vortrag der von mir zitierten Meinung Glaubrecht's angeschlossen.

Allerdings war Humboldt wohl der erste Naturschützer, der auf die endlichen Ressourcen unserer Erde hingewiesen und den schonenden Umgang damit eingefordert hat. Das macht ihn als Impulsgeber heute so hochaktuell.

Mir wurde schnell klar, dass wir, die wir Humboldt so verehren, seine Erkenntnisse und Aussagen neu interpretieren müssen, um zeitgemäß und dialogfähig zu sein, besonders für die junge Generation, die Orientierung sucht.

Dann können wir vielleicht den Abschwung des Interesses für den diesjährigen Jubilar in den zukünftigen Jahren verhindern.

So kam mir die Idee zu meinem gestrigen **Vortrag „Alexander von Humboldt – Impulsgeber zu Reflexionen für die heutige Zeit“** zustande. Denn die Themen Bewusstsein und Bewusstseinsweiterung, Quantenphysik, Verbundenheit, Netze, Informationsfelder, Informationstransfer und Epigenetik als Beispiel für Wechselwirkung sind heute alle hochaktuell. Wenn wir diese Themen mit Humboldt als Impulsgeber verbinden, kann es uns gelingen, das Interesse an Humboldt auch über das Jubiläumsjahr hinaus wach zu halten.

Die ausgeführten Reflexionen sind also meine Gedanken so ganz im Sinne des §1 unserer Satzung, in der Humboldt-Gesellschaft sich im Sinne der Humboldt-Brüder zu einem **freien Geistesleben** verpflichtet hat.

Mir geht es darum, dass wir Humboldt nicht nur mehr und mehr kennenlernen, sondern ihn auch **neu denken** und vor allen Dingen **Humboldt heute leben**, jeder in seinem Wirkungskreis Tag für Tag. Und Humboldt ist sehr belebend.

Humboldt zwischen natura naturans und natura naturata

Wenn wir uns unsere heutige Welt mit ihren Fehlentwicklungen anschauen, dann haben wir das Werden der Natur, die **natura naturans** vergessen und uns auf das Gewordene, die **natura naturata** fokussiert, auf die Natur als das uns **ausgelieferte Objekt** (Knobloch, 2009), das wir ausbeuten und zerstören. Damit vernichten wir seit der **Moderne** und noch schlimmer in der **Postmoderne** unsere Lebensgrundlagen. Die Ganzheit, die **Körper-Seele-Geist-Einheit** zerbricht im Dualismus. Wir trennen das Denken, Machen, Leisten von dem Urgrund (im Sinne von Spinoza und Schelling) allen Seins.

Für C.G. Jung geht dann, wenn das Materielle überwiegt und Zeitgeist ist, der geistig-spirituelle Urgrund allen Seins in den Untergrund, den er das Unbewusste nannte.

Das Ergebnis ist das Leiden des Menschen in der Postmoderne. Es ist dringend an der Zeit, die Notwendigkeit des Heilens dieses Bruchs über die Rückkehr zur Ganzheit zu erkennen und zu bewirken.

Aber nur mit einem erweiterten Bewusstsein können wir die Lücke zum Urgrund schliessen, wie wir von wichtigen griechischen und deutschen Philosophen lernen können. (Stichwort Hen Kai Pan, Weltseele).

Erich Neuman konstatiert:

„Die Moderne ist eine Epoche der Menschheitsgeschichte, in der Wissenschaft und Technik zweifelsfrei die Fähigkeit des bewussten Verstandes demonstrieren, mit der physischen Natur umzugehen.....Aber sie ist auch eine Epoche, in der die Unfähigkeit des Menschen, mit der psychischen Natur, mit der menschlichen Seele umzugehen, erschreckend offensichtlich geworden ist wie nie zuvor.“ (Neumann, 1990, S.25)

Ottmar Ette sieht Humboldt als Vorboten der beginnenden Moderne.

Für Friedrich Nietzsche ging die ausschliessliche Ausrichtung auf den Verstand und sein Denkvermögen in der Aufklärung wohl zu weit. Dem kann ich mich anschliessen und stimme auch Neumann zu.

In die Postmoderne fallen die beiden Weltkriege. Es breiten sich aus: Zerstörung, Beschleunigung, Radikale Pluralität und Zweideutigkeit, Ernüchterung und Politikverdrossenheit, Komplexität, Volatilität, Ungewissheit, Fragmentierung, Demythologisierung und Misstrauen gegenüber der Geschichte. Diesen Trend nennt man

heute VUCA (Volatility, Uncertainty, Complexity and Ambiguity---Volatilität, Ungewissheit, Komplexität und Doppeldeutigkeit).

Digitalisierung, Internet, Künstliche Intelligenz, Deep Learning und Gentechnik erhöhen die Komplexität weiter und der Mangel an Orientierung wächst.

Die bedeutendste und auch wirkmächtigste geistige Strömung, die das 20. Jahrhundert hervorgebracht hat und die bislang einen entscheidenden Beitrag zur Formulierung einer zeitgemäßen Naturphilosophie geleistet hat, ist meiner Meinung nach die Analytische Psychologie von Carl Gustav Jung.

Seine zentrale Frage war immer, ob man auf etwas Ewiges bezogen ist. Nach seiner jahrzehntelangen Erfahrung in der Psychiatrie, Psychotherapie und Psychologie war die Ursache aller psychischen und psychosomatischen Störungen bei allen Patienten nach ausführlicher Anamnese die Trennung vom Numinosen. Er hat den in der Religionswissenschaft verwendeten Begriff (das Numinose) in die Analytische Psychologie eingeführt. Ich würde den Begriff als das „Göttliche Prinzip“ bezeichnen.

Nun, in welchen Schriften kann man Wege der Heilung dieser Trennung auf dem Weg zur ganzheitlichen Erkenntnis erkennen?

Für C.G. Jung war Faust der neueste Stützfeiler der Brücke des Geistes (Spirit), die den Morast der Weltgeschichte umspannt. Vorher verweist er auf folgende Quellen: Gilgamesh Epos, I Ging, Upanishaden, Tao-Te-King, Fragmente des Heraklit, Johannes-Evangelium, Briefe des Paulus, Meister Eckhart und Dante.

Das ist für ihn die **Aurea Catena**, die Goldene Kette, grossartiger Menschheitserfahrungen.

Humboldt ist sicher von diesen Stützfeilern beeinflusst, besonders von Heraklit, aber er ist kein Stützfeiler zwischen Geist (Spirit) und Materie. Er ist aber dennoch ein wichtiger Stützfeiler der Brücke zwischen Naturphilosophie und Naturwissenschaft.

Wie gut C.G. Jung bei der jungen Generation ankommt, zeigt der neue Song der koreanischen Popgruppe BTS mit 5 Mio Followern .“The Map of your Soul“. Das ist ein Buchtitel von Murray Stein, dem Leiter des C.G. Jung-Instituts in Zürich.

Impuls 1—Ahnung, Wissen, Bewusstsein

Vor allem müssen sorgfältig ein frühes Ahnden und ein wirkliches Wissen scharf voneinander getrennt werden. (Humboldt, 1847, S.241).

Nun, wie haben wir dieses Zitat denn zu verstehen?

Mit der Formulierung legt er grossen Wert auf die Trennung. Er steht mit einem Bein noch in der Naturphilosophie und mit dem anderen schnell voranschreitenden schon in der Naturforschung oder Naturwissenschaft. Das Ahnen kann man der Naturphilosophie zuschreiben und das Wissen der Naturforschung. Man sollte das Ahnen meiner Meinung nach natürlich nicht vom Wissen trennen. Man sollte sich vom Ahnen zum Wissen führen lassen.

Ahnen ist ein Spüren, eine Seins-Erfahrung in Richtung Unbewusstes, das ausserhalb des eigenen Wissens und Denkvermögens, ausserhalb unseres kleinen begrenzten individuellen Bewusstseins, liegt. Die Alchemisten saßen vor ihrem „vas hermeticum“ und staunten über das, was sie sahen, weil sie es vorher noch nie gesehen hatten. Erfahren ist etwas, das unerwartet in einer Situation in unser rationales Fassungsvermögens einschiesst und unser Wissen vergrössert.

Hans-Peter Dürr hat immer wieder betont, dass wir viel mehr erfahren als wir wissen.

Und er sagt über die Ahnung:

„Wir haben zwar einerseits Gesetzlichkeiten, aber andererseits eine Offenheit, die wir nutzen können, um auch selbst Einfluss zu nehmen. Aber diese Offenheit ist gar nicht so einfach erlebbar. Sie hängt damit zusammen, dass wir, wenn wir handeln und agieren, immer von einem Hintergrund her handeln, der mit irgendeinem vagen Wissen zu tun hat, mit Ahnungen, aus denen heraus Ideen entstehen. Die Ahnung selbst ist in einer anderen Sphäre als die, in der wir Dinge im wörtlichen Sinne begreifen und sagen können. Das habe ich verstanden“.
(Dürr, 2012, S.18).

Den Hintergrund nennt Dürr basierend auf seiner Erfahrung der Quantenphysik „Kooperatives Hintergrundfeld“. Wie er das wohl im Englischen nennen würde, fragte ich ihn als ich mein Buch „Leben im Goldenen Wind“ übersetzte. „Permanent Acting Process“ meinte er (Immerwährender agierender Prozess). Die Bezeichnung gefällt mir besser.

Auch Humboldt warnt davor, mit seinem Intellekt allzu früh einzugreifen:

„Wo durch die Geistesarbeit des Jahrhunderts alles im Werden begriffen scheint, ist es ebenso gefahrvoll, in den intellectuellen Prozess einzugreifen und das unaufhaltsam Fortschreitende wie am Ziele angelangt zu schildern“. (Humboldt, 1847, S.403).

Wenn Humboldt ahnt, staunt, erfährt und experimentiert und weiss, geht es immer um Bewusstes und Unbewusstes in seiner damaligen persönlichen Situation und Erkenntnis aufbauend auf Bewusstsein, das vor ihm war und Bewusstsein, das in seiner Zeit eben eine zeitgemässe Definition erfährt. Was sagt er zu Bewusstsein?

„In diesen Epochen der Weltsicht, dem ersten Erwachen des Bewusstseins der Völker und dem endlichen, gleichzeitigen Anbau aller Zweige der Cultur, spiegeln sich zwei Arten des Genusses ab.“ (Humboldt, 1845, S. 23)

„Durch Anwendung des Microscops steigert sich noch mehr, und auf eine bewundernswürdige Weise, der Eindruck der Allbelebtheit des Oceans, das überraschende Bewusstsein, dass überall sich hier Empfindung rührt.“ (Humboldt, 1845, S.349).

„Ein so allbeherrschender Eindruck, welchen die Natur auf das Bewusstsein des Volkes gemacht, bethätigt sich am deutlichsten in seiner religiösen Grundansicht, in der Erkenntnis des Göttlichen in der Natur.“ (Humboldt, 1847, S. 44).

„Der Mensch und seine Geschlechter in mannigfaltigen Abstufungen der Färbung und Gesittung mussten nach dem eigenen Ausspruch des Aristoteles als „der Mittelpunkt und Zweck der gesamten Schöpfung“ erscheinen; als komme der Gedanke des Göttlichen Denkens hienieden erst in ihm zum Bewusstsein. (Humboldt, 1847, S.199).

Quantenphysik und Bewusstsein

Wenn wir Bewusstsein und Weltbewusstsein heute verstehen wollen, können wir an der Quantenphysik nicht mehr vorbeigehen.

Quantenphysiker sind heute der Meinung, dass alles, was im Universum existiert, auf subtile Weise miteinander verknüpft ist; gleichgültig, ob es Quanten oder wir Menschen sind. Alles ist miteinander verwoben, alles ist miteinander verbunden, durch Netzwerke von Informationsflüssen.

„Cosmic Code: Quantenphysik als Sprache der Natur“ nennt Heinz R. Pagels sein Buch. (Pagels, 1982).

Da ist die Brücke zur Natur!

Das erinnert alles an Humboldt nicht wahr, aber er hat den Code dafür in seiner Zeit nicht erkennen können.

Das Zauberwort für die uneingeschränkte Verbundenheit nennen Quantenphysiker schlicht und einfach Verschränkung.

Es hat den Anschein, als ob zwischen zwei Quanten aus gleicher Quelle ein unendlich schneller Informationsaustausch stattfindet, egal wo sie sind.

Wenn nun aber die Verschränkung ein allgegenwärtiges Phänomen in der Quantenwelt ist, dann muss man davon ausgehen, dass unsere Welt und das Universum auf fundamentaler Ebene holistisch strukturiert ist.

Unser Gehirn scheint wohl lediglich ein Empfangsapparat bzw. eine Schnittstelle zwischen zwei kommunizierenden Systemen zu sein.

Ergänzend sei erwähnt, dass die Physiker zukünftig wohl Theorien und Erkenntnisse entwickeln werden, die über die Quantenphysik noch hinausgehen, um das Universum, Verbundenheit und Wechselwirkung noch besser zu verstehen. Denn sie können heute nicht erklären, warum die Gleichungen der Quantenphysik funktionieren. Sie beschreibt zwar die Atome, aber nicht die Gravitationskraft und Einsteins Relativitätstheorie erklärt die Gravitation, aber nicht die Atome. Wenn diese beiden Theorien vereint werden könnten, könnten wir unser Universum besser verstehen. (Carrol, 2019).

Es gibt heute Forscher, die sich auf der Basis der Quantenphysik intensiv mit Bewusstsein beschäftigen. Einer davon ist Roger Nelson, der die Ergebnisse seiner sorgfältigen und präzisen Forschung an der Princeton University im Princeton Engineering Anomalies Research Laboratory (PEAR) über aussergewöhnliche, kaum bekannte Aspekte des menschlichen Bewusstseins in seinem Buch „**Der Welt-Geist—Wir sind alle miteinander verbunden**“ (Nelson, Roger, 2018) darstellt. Er ist seit Jahren Leiter des „Global Consciousness Projects“.

Thomas Campbell geht über Nelson hinaus und hat unter der Voraussetzung, dass es eine Evolution und ein Bewusstsein gibt, eine Theorie entwickelt (My Big Toe—My Big Theory over Everything—Meine Theorie über Alles), die Wissenschaft, Philosophie, Geist und

Materie, Sinn und Bedeutung, das Normale und das Paranormale vereint. (Campbell, 2003, engl.) (Campbell, 2018, deutsch).

Nun, das klingt nach Humboldt's **Kosmos**, in dem er aus seinem Bewusstsein in der damaligen Zeit eine physische Weltbeschreibung entwirft.

Was sagen bekannte Quantenphysiker zu Bewusstsein?

-Everything we call real is made of things that cannot be regarded as real. (Niels Bohr, in Barad, 2007, S.254). (Alles, was wir als real bezeichnen, besteht aus Dingen, die nicht als real angesehen werden können).

-I regard consciousness as fundamental. I regard matter as derivative from consciousness. (Max Planck, 1931). (Ich betrachte das Bewusstsein als grundlegend. Ich betrachte Materie als Ableitung vom Bewusstsein).

-Consciousness cannot be accounted for in physical terms. Consciousness is absolutely fundamental. (Erwin Schrödinger, 1931, in *Psychic Research*, S.91). (Bewusstsein kann nicht physisch erklärt werden. Bewusstsein ist absolut grundlegend).

Der Physiker und Nobelpreisträger Wolfgang Pauli hat in seinem Vortrag „Über die Wissenschaft und das abendländische Denken“ in den Fünfzigerjahren sehr deutlich ausgedrückt, dass es sowohl das Wissen als auch das Ahnen braucht, um eine ganzheitliche naturwissenschaftliche Erkenntnis zu erlangen:

„Ich glaube, dass es das Schicksal des Abendlandes ist, diese beiden Grundhaltungen, die kritisch rationale, verstehen wollende auf der einen Seite und die mystisch irrationale, das erlösende Einheitserlebnis suchende auf der anderen Seite immer wieder in Verbindung miteinander zu bringen. In der Seele des Menschen werden immer beide Haltungen wohnen, und die eine wird stets die andere als Keim ihres Gegenteils schon in sich tragen. Dadurch entsteht eine Art dialektischer Prozess, von dem wir nicht wissen, wohin er führt. Ich glaube, als Abendländer müssen wir uns diesem Prozess anvertrauen und das Gegensatzpaar als komplementär anerkennen.“ (Pauli zitiert nach Fischer, 2000)(Pauli, 1959).

Warum habe ich mir denn nun gestern mit dem Thema **Bewusstsein und Quantenphysik** so viel Mühe gegeben? Weil wir dann heute Humboldt's Aussagen zu Bewusstsein und Weltbewusstsein, zur allseitigen Verbundenheit und Wechselwirkung, besser verstehen können. Und--- weil ich der vollen Überzeugung bin, dass wir als Humboldtianer der heutigen Zeit, aber natürlich nicht nur wir, sondern alle Menschen, die die Evolution positiv gestalten wollen und müssen, über das **Ahnen und das Bewusstsein** Humboldt's weit hinausgehen müssen und Wege zur **Bewusstseinsweiterung** einschlagen müssen. Damit meine ich nicht **Wissenserweiterung**.

Wir sind meiner Meinung nach an einem **Wendepunkt** für die Menschheit. Lassen Sie mich das bekannte Zitat von Karl Rahner, der sagte:

"Der Fromme der Zukunft wird ein 'Mystiker' sein, einer, der etwas 'erfahren' hat, oder er wird nicht mehr sein" (Rahner, 1966)

etwas abwandeln und auf die Ebene des heutigen Verständnisses der Quantenphysik heben:

Der Mensch der Zukunft wird erweitertes verschränktes Bewusstsein sein oder er wird gar nicht mehr sein.

Meiner Meinung nach wird die Zeit kommen, da Unternehmen Mitarbeiter nach Bewusstsein einstellen werden. Oder ist sie schon da? (Stichwort Google, Wisdom 2.0, Mindfulness and Compassion). Meine Gespräche mit Unternehmen bestätigen mir diesen Trend.

Impuls 2

Alles ist mit allem verbunden und verwoben

Humboldt ist genauswenig Erfinder der Natur, eher hat die Natur ihn erfunden, als er auch nicht die Verbundenheit und Wechselwirkung als erster gefunden hat. Aber er hat diesen Impuls, immer wieder unterschiedlich ausgedrückt, in die Welt gebracht.

„Nichts steht für sich alleine dar; chemische Prinzipien, die, wie man glaubte, nur den Tieren zukommen, finden sich in den Gewächsen gleichfalls. Ein **gemeinsames Band umschlingt die ganze organische Natur.**“ (Humboldt, 1820)

„Eine allgemeine Verkettung nicht in einfacher linearer Richtung, sondern **in netzartiger verschlungenem Gewebe** stellt sich dem forschenden Natursinn dar.“ (Humboldt, 1845)

Das erinnert mich doch sehr stark an Sheldrake's morphogenetische Felder.

Humboldt hat in seinen unzähligen Versuchen und Erfahrungen stets die Verbundenheit bestätigt gefunden. Er wusste aber nicht, warum alles mit allem verbunden ist.

Heute wissen wir es. Durch Informationsfelder

Warum ist mir dieser **Impuls2** so wichtig?

Weil in unserer heutigen Gesellschaft diese Erkenntnis verloren gegangen ist und wenig danach gelebt wird. Ein Leben in Ganzheit geht zunehmend verloren. Ein Leben in Angst ist die Folge. Neben Burn-Out, Depression, Verlust an Lebenssinn und Angststörungen wachsen in unserer Gesellschaft beängstigend. Und zwar in allen Generationen. Die Angststörungen bei jungen Menschen machen mir die grössten Sorgen. Angst kommt vom **Zerbrechen des All-Eins-Sein in das Alleinsein**, von der Trennung.

Impuls 3

Alles ist Wechselwirkung (Die „Humboldt-Formel“)

Auch diese Erkenntnis stammt nicht von Humboldt, sondern von früheren Denkern und Forschern und ergibt sich aus der frühen Erkenntnis, dass alles mit allem verbunden ist und dynamisch in Wechselwirkung steht.

Humboldt schreibt seine Mexikanischen Reistagebücher auf Französisch und plötzlich unterbricht er und schreibt auf Deutsch....**Alles ist Wechselwirkung**...und schreibt dann Französisch weiter. Es wird gerätselt, weshalb er so geschrieben hat.

Während des Humboldt-Tages kürzlich in der BBAW lernte ich von Carmen Götz, dass Humboldt absichtlich Französisch schrieb, wenn er wollte, dass seine französischen Wissenschaftler- Kollegen ihn verstehen konnten. Hat er wohl gemeint, dass wir Deutschen den Appell am ehesten gebrauchen könnten? Nun, die Antwort überlasse ich Ihnen und auch weitere Spekulationen, weshalb es so geschrieben haben könnte.

Ich nehme mal als Beispiel für heute bekannte offensichtliche Wechselwirkungen die **Epigenetik**. Weil es auch hier um Information geht, passt sie zu meinen Ausführungen über Bewusstsein und Quantenphysik.

Eine der aktuellsten und griffigsten Formulierungen, was Epigenetik ist, stammt von dem Freiburger Epigenetiker Thomas Jenuwein: „Epigenetik ist die Weitergabe erworbener Information ohne Veränderung der DNA-Sequenz“. (Plagemann, 2014, S.197-225).

Ist ein bestimmter Abschnitt der DNA epigenetisch auf nicht aktivierbar gestellt oder auf schwer aktivierbar heruntergedimmt, sind die Transkriptoren an dieser Stelle wirkungslos oder gebremst. Die Zelle kann die entsprechenden Gene nicht oder nur schlecht benutzen.

So kann man inzwischen immer mehr Gesundheit und Krankheit erklären und Therapien entwickeln.

Im Gegensatz zu Veränderungen der DNA, sogenannten Mutationen, sind Veränderungen der epigenetischen Strukturen grundsätzlich reversibel.

Das ist eine sehr gute Nachricht!

Warum habe ich mich nun mit Epigenetik und Wechselwirkung so intensiv beschäftigt?

Weil Wechselwirkung für mich heisst, dass Wirkung über Informationsaustausch wohl durch Photonen mit Lichtgeschwindigkeit sehr schnell erzeugt und ausgetauscht wird. Die Ein- und Ausschaltmechanismen werden durch Informationsfelder von aussen beeinflusst. Wir müssen uns viel mehr bewusst machen, dass all unser Denken, Entscheiden und Machen die Ein- und Ausschaltmechanismen der Gensequenzen bei uns selbst und bei anderen und in der ganzen Natur positiv oder negativ beeinflussen können.

Nach Bruce Lipton beeinflussen wir mit unserem Bewusstsein nur zu 5% unser Verhalten und unseren Körper sowie auch das Verhalten anderer. Zu 95% überwiegt der Einfluss unseres Unbewussten. (Lipton, 2012).

Man muss also mit seinem Bewusstsein achtsam und gegenwärtig sein, sonst übernimmt das Unbewusste die Regie und darin sind auch unsere Schattenpotentiale, die so viel Unrat anrichten.

Bewusstseinerweiterung heisst also, dass man sich auf den Weg machen muss, diese 5% zu erhöhen. Aber eingefahrene Denkmuster, Stress, Angst, Egoismus, Mangel an Liebe verhindern die Öffnung.

Es gibt viele ernstzunehmende Übungswege der Bewusstseinerweiterung, wie Meditation, Kontemplation, Imagination, Träume, Kreative Wege der Kunst, die japanischen Wege wie Judo, Aikido, Kyodo, Ikebana, Methoden der Neuen Physik....um nur einige zu nennen. Alle diese Wege brauchen die tägliche Übung unter Anweisung eines Lehrers.

Eine Verhinderung unserer Bewusstseinerweiterung ist unser Energiesparmodus. Die tägliche Übung zur Bewusstseinerweiterung kann sehr anstrengend sein.

Jetzt wird auch überdeutlich, wie enorm wichtig für unsere heutige Zeit C.G. Jung und die Erforschung des Unbewussten ist. Indem wir uns unbewusste Inhalte bewusst machen, vergrößern wir die 5% und können wesentlich effektiver und effizienter in dieser Welt wirken.

Zur Vollständigkeit der Reflexion über Wechselwirkung sei aber auch erwähnt, dass manches nicht kausal zu erklären ist, sondern auch akausal über den Sinn verbunden sein kann. (Synchronizitätshypothese von Wolfgang Pauli, C.G. Jung) (von Franz, 1988 und 2003, S.289 ff).

SCHLUSSWORT

Meine Erfahrung mit der Tiefenpsychologie C.G Jung's bestätigt mich. Alle Appelle an das Kollektiv gehen relativ wirkungslos vorbei. Wir erleben das täglich. Man muss die Illusion aufgeben, andere ändern zu können, auch wenn uns die Gründe für die Krise ganz klar sichtbar sind. Das Individuum kann sich nur selbst ändern.

Dies alles wissend, muss ich dennoch im Jubiläumsjahr von Alexander von Humboldt einen starken Appell als Präsident der Humboldt-Gesellschaft an alle Entscheidungsträger in Politik, Wirtschaft und in allen Bereichen, die unser Leben beeinflussen, richten. Möge dieses Jahr des 250. Geburtstages von Alexander von Humboldt nicht als „so interessant, unterhaltsam“ wirkungslos an uns vorbei ziehen.

Ich wünsche mir, dass das Jubiläumsjahr ein **WAKE-UP-CALL** wird. **Leben Sie Humboldt, Tag für Tag** möchte man allen zurufen, die die Inhalte seiner Erfahrungen noch nicht

ausreichend berücksichtigen. Damit meine ich ein Leben im Sinne **beider** Humboldt Brüder. Mögen viele Menschen die allseits sichtbare Egozentrik und den Egoismus aufgeben. Es geht darum „**das Lebende lebendiger werden zu lassen**“ (Hans-Peter Dürr, 2011). Verstehen und erfahren Sie, an die ich appelliere, **endlich**, dass alles mit allem verbunden und verwoben ist und als Wechselwirkung die ganze Evolution beeinflusst, die es positiv zu gestalten gilt. Das ist doch unsere Aufgabe.

Mein Appel, auch im Sinne des oben gesagten, gilt aber besonders für jedes Individuum. Je mehr Einzelne **Humboldt leben**, umso mehr beeinflussen wir das Kollektiv und zwar im positiven Sinne zur Lösung der grossen Themen unserer Zeit: Kriege, Energie, Klima, Menschenrechte, Umweltschutz, Ausbeutung der Natur, Unterdrückung, Artenvielfalt, Immigration, Bildung, Resilienz, Zusammenfließen von Naturwissenschaft und Geisteswissenschaft, EU, Eurozone,Das braucht ein vorbildliches und mutiges Vorschreiten mit Neugier und Wissbegierde und Überzeugungskraft auch gegen Widerstände.

Mit Humboldt leben, damit meine ich auch Wilhelm von Humboldt: „Der wahren Moral erstes Gesetz ist: Bilde Dich selbst---- und nur ihr zweites: Wirke auf andere durch das was Du bist.“ (Briefe. An Georg Forster, 16.8.1791)

Nun, wie wird die Zukunft aussehen und warum ist eine Veränderung unseres Denkens und Verhaltens so wichtig? Hans-Peter Dürr wies immer wieder darauf hin, dass die Zukunft völlig unbestimmt ist. Der Grund, warum wir nicht in die Zukunft blicken können, ist, dass es sie gar nicht gibt. Wir können sie aber simulieren und Szenarien entwickeln. Was dann wirklich geschieht, bleibt offen. Aber wir haben Einfluss darauf.

Thomas Arzt hat mir die neueste Veröffentlichung des „Atlantic Council“ „Global Risks 2035 Update—Decline or New Renaissance“ (Burrows, 2019), an der er maßgeblich mitgewirkt hat, zur Verfügung gestellt, die ich übersetzt habe und aus der ich jetzt zitiere:

"GLOBALE RISIKEN 2035--AKTUALISIERUNG DER SCHLUSSFOLGERUNG"

"Deep History"-Vorausblick mit Rückblick:

„Angesichts der in diesem Bericht genannten möglichen Szenarien gehen wir davon aus, dass unsere Epoche der geostrategischen und geotektonischen Verschiebungen noch viele weitere

Jahre andauern wird. Wir alle müssen die "zugrunde liegenden Kräfte" der Geschichte untersuchen, die offensichtlich am Werk sind, und erkennen, dass ein historischer Rhythmus zu Ende geht, und die Welt heute vor gewaltigen Herausforderungen wie dem Klimawandel, der Rückkehr des Staat-gegen-Staat-Konflikte und dem Ende des sozialen Zusammenhalts mit zunehmender Ungleichheit steht. Ohne eine politische, intellektuelle und, wie einige sagen, spirituelle Renaissance werden wir nicht in der Lage sein, gemeinsam (in Frieden und gegenseitiger Wertschätzung) in die Zukunft zu gehen.

Eine solche verwandlungsbedürftige Welt wurde bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts von vielen Denkern, Dichtern und Philosophen beschrieben:

Der deutsche Philosoph Friedrich Nietzsche (1844-1900) erwartete eine kommende Periode des Nihilismus und der Geburt des „Letzten Menschen“, nämlich lebensmüde Mitglieder der Gesellschaft, die kein Risiko eingehen, und nur Vergnügen, Komfort und Sicherheit suchen. Die modernen Gesellschaften der Zukunft werden auf einen Zustand ausgerichtet sein, in dem es keine außergewöhnlichen Menschen mehr geben wird, Menschen, die Schöpfer und Gesetzgeber neuer Werte sein könnten.

Der Schweizer Psychologe Carl Gustav Jung (1875-1961) widmete sein ganzes Lebenswerk der Analyse der Epoche des Christentums, die in unserer Zeit nach 2000 Jahren zu Ende geht. Nur ein neuer "Mythos des Sinns", der das spirituelle Unwohlsein und den Nihilismus postmoderner Massengesellschaften überwinden könnte, würde den Niedergang, in dem sich unsere Zivilisation heute befindet, umkehren.

Unter Bezugnahme auf sein "Gesetz der Herausforderung und Antwort" wies der britische Historiker Arnold Toynbee (1889-1975) darauf hin, dass Zivilisationen zerfallen, wenn ihre Führer aufhören, kreative Antworten zu finden, und die Zivilisationen dann aufgrund von Nationalismus, Militarismus und der Tyrannei einer despotischen Minderheit im Sinkflug sind. Zivilisationen wachsen, wenn sie kreativ auf Herausforderungen reagieren. Toynbee glaubte, dass Gesellschaften immer an Selbstmord oder Mord sterben und nicht an natürlichen Ursachen und fast immer an Selbstmord.

In seinem 1992 erschienenen Bestseller „Das Ende der Geschichte und der letzte Mensch“ behauptet Francis Fukuyama, dass das Aufkommen der westlichen liberalen Demokratie den Endpunkt der soziokulturellen Evolution der Menschheit und die finale Form humaner

Regierungen signalisieren könnte. Bei dem Rückbezug auf Nietzsches „Letzten Mensch“ scheint Fukuyama's Hauptsorge zu sein, ob in der Zukunft, die er für eine kapitalistische und technologische Utopie hält, wir alle selbstgefällig und selbstsüchtig werden, und zu Männern zurückkehren werden, die blutige und sinnlose Kämpfe führen. Die Hauptmerkmale unserer postmodernen Zeit ist das Fehlen einer neuen globalen Metanarrative, die über die Vor- und Nachteile der Globalisierung hinausgeht und Industrie- und Entwicklungsländer in einer gemeinsamen Mission zur Lösung der existentiellen Herausforderungen des Klimawandels, sowie mehr und mehr tödlicher Konflikte und des Fehlens von sozialem Zusammenhalt, zusammen bindet.“

Thomas Arzt wird auf unserer Frühjahrstagung in Friedrichshafen (Thema Innovationen) über das Zukunftsszenario sprechen und Lösungswege aufzeigen.

Das erinnert mich sehr an die Zukunftsvision C.G. Jung's vor 100 Jahren:

Er bedauerte die Generationen nach ihm und sagte, dass er nur Krieg, zerstörerische Kräfte in vielen Bereichen und keine Religion sehe, die uns alle wieder vereint. Er sehe Apokalypse pur. In einem Interview mit einem BBC-Reporter wurde er gefragt, wie lange denn diese Apokalypse dauern würde. Er meinte, 600 Jahre. Ich hoffe nicht, dass er Recht. 100 Jahre haben wir davon hinter uns. Sie enthielten zwei Weltkriege.

Jeder wird sich die Frage gefallen lassen müssen: **„Wie hältst Du es mit einem Leben im Humboldt'schen Sinne?“ Wie und wo hat Dich Humboldt wirklich berührt. Und wie setzt Du das in Deinem Leben um?**

Es geht mir also nicht nur um Wissen, sondern um den Vorgang, Impulse aufzunehmen, zu reflektieren und ins Leben umzusetzen. Man muss in die Humboldt'schen Impulse eintreten und erfahren lernen, was dann geschieht.

Es geht mir darum, dass wir aus der erstarrten Subjekt-Objekt-Betrachtung ausscheren, die sich ja so artikuliert:

-Aha, da draussen ist alles mit allem verbunden.

-Aha, da draussen ist alles Wechselwirkung

Nein, Wir sind alle mit allem verbunden.

Nein. Wir sind alle Wechselwirkung

Ich würde mir sehr wünschen, dass wir alle Humboldt's Impulse aufnehmen, reflektieren und sie leben, täglich.

Uns auf den Weg der Bewusstseinsweiterung zu begeben, einen der vielen ernsthaften Wege zu beschreiten, darum geht es. Aber es fehlt uns das Leitbild, das uns aus den lebensbedrohenden Krisen hinausführt.

Der Mythos für unsere Zukunftsorientierung könnte aus meiner Sicht auch gleichermaßen **GAIA**, die personifizierte Erde, die Muttergottheit, die alles Lebende hervorbringt und ernährt, sein. Den Menschen, die derzeit auf die Straße gehen, liegt der Erhalt unserer Erde sehr am Herzen.

Gaia Naturans! Habe ich den Mythos gestern in meinem Vortrag genannt.

Die FAZ schreibt (16.8.2019, S.10)

„Wenn Humboldt in der ‚Zeitung für die elegante Welt‘ 1808 seine eigenen ‚Ansichten der Natur‘ anonym bewirbt, dann lobt er sich ‚unter den Naturforschern und Naturphilosophen neuerer Zeit‘ als denjenigen, der ‚die Masse der Erscheinungen zu einer Totalität zu verbinden weiß‘ und dabei nie den Weg von Erfahrung und Beobachtung verlässt. Alles kommt ihm auf den Zusammenhang an. So versteht er seinen Ansatz einer Erdbeschreibung 1806 als in der Mitte stehend zwischen zwei falschen Extremen, der ‚kleinlichen, oft geistlosen Behandlung des Einzelnen‘ und der ‚kühnen, aber willkürlichen und naturwidrigen Behandlung des Allgemeinen‘. In dieser Hinsicht, so die Selbstwürdigung von 1808, sei er ein ‚Priester der Natur‘. Wer möchte nicht von so einem Führer geleitet, in die Geheimnisse der gütigen und grossen Mutter eingeweiht werden, aus deren Schoß wir hervorgingen, in deren Schoß wir wieder zurückkehren!“.

Da ist sie die **Gaia**.

Nach meinem Traum letzte Nacht muss ich den Mythos erweitern. Ich sah wie unzählig viele Menschen die Erde retten wollten. Sie rennen in verschiedene Richtungen, streiten sich und finden keinen Konsens. Nehmen Sie nur die Klimakonferenzen. Am Horizont erscheint

Sophia. Alle schauen auf sie und erwarten Führung aus dem Chaos hinaus. Bei allem Bemühen um die Rettung der Erde fehlt die **Weisheit**, Lösungen zu finden, die von so vielen getragen werden, dass sie auch nachhaltig umgesetzt werden.

Es ist dringend an der Zeit, dass wir auch den **Sophia-Mythos** (Sophia – Alttestamentarische Göttin der Weisheit) wiederbeleben.

In ihrer ursprünglichsten Form gilt Sophia als Schöpferin allen Lebens, aus der ihre männliche Ergänzung geboren wurde.

Also mein Vorschlag an Sie ist es, **SOPHIA GAIA als den neuen Mythos** für unsere Zeit zu nehmen. **Sophia** als Vorname und **Gaia** als Nachname.

Wem heute der Begriff Gaia als zukünftiges Leitbild zu mythisch , der kann auch das Konzept zum Erhalt unserer Erde als unsere Lebensgrundlage modern wie der Philosoph Ivan Krastev „Ökologischer Universalismus“ nennen, der nun auf den „Liberalen Universalismus“ folgt. (Krastev und Holmes, 2019) ((Spiegel, 2019, Nr. 46, S.124-127).

Altmeiers Europäische Cloud soll **GAIA** heißen. Ist das ein erstes Zeichen? Ich bin bis jetzt nicht davon überzeugt, dass bei der Wortschöpfung Menschen dahinterstehen, die wirklich wissen, was Gaia für eine Verpflichtung ist geschweige denn wie man Gaia lebt. Wir sollten aufhören, in einer klassischen Projektion, die aus unserer eigenen Dunkelheit kommt, immer nur die anderen zu kritisieren und aufzufordern sich zu ändern. Diffamierung und Verletzung anders Denkender sind an der Tagesordnung. Wir müssen erst **innen wachsen und danach aussen wirken** und leben für eine Verbesserung der Welt, sonst verhallen alle Appelle in einem dunklen Loch. In dieser Weisheit muss **jeder Einzelne** wachsen lernen, und nur so können wir unsere kindliche Sozialisation überwinden, in der wir immer noch stets Recht haben wollen, gelobt werden wollen und den anderen immer die Schuld geben. Nur dann wächst das Kollektiv in gleicher Weisheit. Es geht mir also nicht nur um Wissensvermittlung, sondern um Wirkung in der Welt, in der wir leben.

Sobald wir erkennen, dass alles mit allem verbunden ist und in **Resonanz** mit der ganzen Natur stehen, kann man nicht umhin, nicht weil man muss, sondern gar nicht anders kann, sich ethisch und moralisch einwandfrei zu verhalten, es sei denn unsere dunkle Seite zerstört unsere guten Absichten.

Nun, wie schreibt Humboldt an Goethe am 3. Januar 1810 in Jena?

„Die Natur muss gefühlt werden; wer nur sieht und abstrahiert, kann ein Menschenalter im Lebensgedränge der glühenden Tropenwelt, Pflanzen und Tiere zergliedern, er wird die Natur zu beschreiben glauben, ihr selbst aber ewig fremd sein.“ (Geiger, Ludwig, 1909, S.305).

Man muss also auch den anderen **fühlen** lernen. Sich selbst im Du erfahren (Martin Buber)

Bernd Leibig schreibt über den Archetyp bei C.G. Jung:

„Das dahinterstehende Prinzip scheint mir zu sein, dass die Dinge miteinander in Beziehung stehen, also, dass sie in Resonanz miteinander sind. Das Resonanzprinzip durchwirkt die belebte Natur, sodass ich von einem Archetyp der Resonanz sprechen möchte.“ (Leibig, 2015)

Es geht mir um die ganzheitliche Betonung des **Werdenden** in der Natur und nicht nur um die Fokussierung auf das **Gewordene** der Natur, die wir ausbeuten und damit unsere Lebensgrundlage zerstören.

Wir müssen uns viel mehr am Werden beteiligen.

Lange Zeit konnte die Erde die ihr von uns angetane Zerstörung mit ihrer Wiederherstellungskraft ausgleichen. Das ist lange vorbei. Die Wachstumskurve befindet sich im aufsteigenden Exponentialast. Es geht alles schneller und in grösserer Dimension. Wir verbrauchen 1,75 Erden. Wir müssen wieder das Erfahren, Staunen, das Ahnen und das Fühlen lernen, so ganz im Sinne von Alexander von Humboldt. Was wir erfahren können geht weit über unser Wissen hinaus (Heisenberg, Dürr). Ich möchte Ihren Blick auf „**natura naturans**“ und nicht nur auf „**natura naturata**“ richten. Diese Umbesinnung ist die Aufgabe des Individuums in der heutigen Zeit mit der Verpflichtung das Kollektiv zu beeinflussen, damit die Evolution einen positiven Verlauf nehmen kann. Es geht mir um **Bewusstseinsweiterung** und um den Sprung von einem **mentalen Bewusstsein** zu einem **Integralen Bewusstsein** (Jean Gebser, Ken Wilber).

Wir leben in einer Zeit, in der leider Alles, was dem Mainstream nicht passt, mit Verboten belegt wird. Das ist für mich das Resultat einer zunehmenden **Bewusstseins-Wahrnehmungs-Verarmung**. Wo bleibt die Kreativität, mit der man die Probleme im Konsens zu lösen versucht. Wir müssen dringend weg vom **Entweder-Oder zum Sowohl-Als-Auch**.

Hans-Peter Dürr bemerkt dazu (Dürr, 2011):

„Wir müssen uns um unsere eigene Nachhaltigkeit und die Zukunft unserer Gesellschaften kümmern. Denn die Natur wird uns nicht zwingen, dies zu tun. Darin ist die Regel, dass „Narren“, die ihre langfristigen vitalen Interessen vernachlässigen, einfach aus der biologischen Evolution ausgeschlossen werden.“

Der Dalai Lama appelliert an uns alle:

„Die wichtigste Frage für eine bessere Welt heisst: Wie können wir einander **dienen**? Dafür müssen wir unser Bewusstsein schärfen. Das gilt auch für Politiker. Wir benötigen positive Geisteszustände. Ich übe das täglich 4 Stunden. Meditation ist wichtiger als das ritualisierte Gebet. Kinder sollten Moral und Ethik lernen. Das ist hilfreicher als alle Religion.“ (Dalai Lama, 2015)

1975 hat die Humboldt-Gesellschaft die Goldene Medaille an Wernher von Braun verliehen.

Für Alexander Gerst, dem die Humboldt-Gesellschaft im Mai 2020 in Friedrichshafen die Goldene Medaille verleihen wird, offenbart der Blick aus dem Weltall, dass der Mensch für die Erde nicht wichtig ist. Vielmehr sei das Verhältnis umgekehrt, sagt der Astronaut dem Evangelischen Monatsmagazin „Chrismon“: (Gerst, Alexander, 2018).

„Wir Menschen können ohne dieses Ökosystem nicht überleben“, erklärte der 42-Jährige in einem Interview vor seinem Abflug zur ISS. „Es ist relativ klar, dass die Erde uns überleben wird“, sagt er weiter. „Die Frage ist, wie wir Menschen das anstellen, dass die Erde weiterhin bewohnbar bleibt.“ Gerst macht sich gerade aus der grossen Entfernung Sorgen um den Planeten und die Zukunft der Menschen. „Wer da oben ehrlich ist, sieht, wie fragil das Ökosystem der Erde ist, mit einer hauchdünnen Atmosphäre drum herum.“

Wie sagt Alexander von Humboldt? „Ideen können nur nützen, wenn sie in vielen Köpfen lebendig werden.“ (Brief an Ludwig Bollmann, 1799) Dazu möchte ich immer wieder einen Beitrag leisten.

Wie sagte ich zu Anfang?

Kein anderer hat im 19. Jahrhundert so viele Möglichkeiten zu Reflexionen geboten wie Humboldt. Und das ist auch heute noch so.

Wenn Sie sich mit Humboldt beschäftigen, definieren Sie Ihr eigenes Impulsportfolio für ein interessantes und bereicherndes Leben. Geben Sie den Impulsen neue Interpretationen aus heutiger Zeit, forschen Sie weiter und verfolgen Sie mit der Neugier und der Wissbegierde eines Humboldt, was in Ihrer Innenwelt und Aussenwelt passiert.

Aber sehen viele Menschen überhaupt die Notwendigkeit zur Veränderung?

Ich habe die große Hoffnung, dass uns eine aktive Gemeinschaft von Natur- und Geisteswissenschaft sowie eine Physik, die Quantenphysik und Relativitätstheorie vereint und die Genetik und Epigenetik zu einem neuen Naturverständnis führen werden, wenn der Einzelne bereit wird, sich zu ändern und sich als Teil des gesamten Naturgeschehens zu sehen.

Wenn wir das alles bisher befolgt hätten und zukünftig befolgen würden, hätte Humboldt am 14. September seinen 250. Geburtstag wirklich zufrieden und fröhlich feiern können.

Entschuldigung Alexander, wir haben Dir gründlich den Geburtstag verdorben.

Nun habe ich einen grossen Bogen gezogen. Auslöser sind Impulse von Humboldt gewesen.

Warum halten wir uns nicht einfach an das Thomas-Evangelium:

„Wenn Du hervorbringst, was in Dir ist, wird das, was Du hervorbringst, Dich retten. Wenn Du nicht hervorbringst, was in Dir ist, wird das, was Du nicht hervorbringst, Dich zerstören.“

Ich darf mich sehr bedanken, dass Sie alle heute Morgen unsere Einladung angenommen haben und lade Sie nun für den Ausklang der 110. Tagung der Humboldt-Gesellschaft zum Sektempfang ein.

Literturverzeichnis

Barad, K., 2007, Meeting the Universe Halfway. Duke University Press Books.

Burrows, Mathew J., 2019, Global Risk 2035 Update - Decline or New Renaissance?, S. 76/77, www.atlanticcouncil.org

Campbell, Thomas (2003) My Big Toe - Awakening-Discovery-Inner Workings, Lightning Strike Books

LLC, Huntsville/USA

Campbell, Thomas, 2018, My Big Toe: Meine Große Theorie von Allem, ISBN 9781980255680

Carroll, Sean, 2019, Something Deeply Hidden: Quantum Worlds and the Emergence of Spacetime, Penguin Random House, New York, USA

Leibig, Bernd, 2015, Der Archetyp der Resonanz in Jung Journal, 33, Verlag Opus Magnum, Stuttgart/Germany

Dürr, Hans-Peter, 2011, Das Lebende lebendiger werden lassen, Oekom Verlag, München

Dürr, Hans-Peter, 2012, Was unsere Welt im Innersten zusammenhält, Scorpio Verlag, München

Fischer, Ernst. P., 2000, An den Grenzen des Denkens. Wolfgang Pauli-Ein Nobelpreisträger über die Nachtseiten der Wissenschaft, Herder, Freiburg

Von Franz, Marie-Louise, 1988 und 2003, Psyche und Materie, Daimon Verlag, Einsiedeln, Schweiz

Geiger, Ludwig, 1909, Goethes Briefwechsel mit Wilhelm und Alexander von Humboldt, Berlin: Bondy

Gerst, Alexander, 2018, Chrismon plus, Juli

Glaubrecht, Matthias, 2019, Nicht alles ist Humboldt, Rotary-Magazin für Deutschland und Österreich, September

von Humboldt, Alexander, 1845, Kosmos, Bd. 1

von Humboldt, Alexander, 1847, Kosmos, Bd. 2

Knobloch, Eberhard, 2009, Alexanders von Humboldt Weltbild, <http://www.hin-online.de/index.php/hin/article/view/126>, Bd. 10 Nr. 19

Krastev, Ivan und Holmes, Stephen, 2019, Das Licht, das erlosch: Eine Abrechnung, Ullstein

Verlag Berlin

Leibig, Bernd, 2015, Der Archetyp der Resonanz in Jung Journal, 33, Verlag Opus
Magnum, Stuttgart/Germany

Lipton, Bruce, 2012, Die Macht unseres Unterbewusstseins

<https://www.youtube.com/watch?v=BLX-hucuDMU>

Nelson, Roger, 2018, Der Welt-Geist -Wir sind alle miteinander verbunden, edition- a, Wien

Neumann, Erich (1973) Tiefenpsychologie und neue Ethik, Kindler Verlag, München

Plagemann, Andreas, 2014, Perinatale Programmierung, neuro-endokrine Epigenomik und
präventive Medizin—Das Konzept der Vegetativen Prägung, Nova Acta Leopoldina NF 120

Planck, Max, 1931, The Observer, 25.1. 1931, London. UK

Pauli, Wolfgang, 1959, Die Wissenschaft und das abendländische Denken, Schweizerische
Bauzeitung 77, Heft 1, Zürich, Schweiz

Rahner, Karl, 1966, Frömmigkeit heute und morgen. Geist und Leben 39, Zeitschrift für
Aszese und Mystik, S. 335, Echter Verlag Würzburg

Schrödinger, Erwin, 1931, Psychic Research, Vol. 25 und *The Observer* (11 January 1931)

